

## Nicht jeder ist zur Wetterfee geboren

**Filmpark** In den Babelsberger Fernsehstudios bekommen Besucher mit, wie im TV Wirklichkeit vorgetäuscht wird. Von Markus Reiter

Das Fernsehen fasziniert Menschen auf erstaunliche Weise. Sobald irgendwo ein Licht leuchtet, das auf eine eingeschaltete Kamera hindeutet, werden alle rundherum ganz aufgeregt. Die notorischen Huhu-Macher fangen an zu winken, weil sie hoffen, die Oma in Böblingen schaue genau in diesem Augenblick zu. Junge Frauen richten mit raschen Handgriffen ihre Frisur; ältere Damen machen sich ganz klein, um nicht wahrgenommen zu werden. Coole junge Männer schauen besonders grimmig und tun so, als ob sie das alles nichts angehe. Teenies kichern hemmungslos. Es scheint so, als ob erst eine Fernsehkamera den meisten Menschen in Erinnerung ruft, dass sie in der Öffentlichkeit stets von andern Menschen beobachtet werden.

Das ganze Fernsehritual setzt sich selbst dann in Gang, wenn die einzigen Zuschauer der Sendung das Publikum im Studio selbst sind. Man kann das sehr gut miterleben im Potsdamer Filmpark Babelsberg. In den Babelsberger Studios wurden nicht nur große Filme der Kinogeschichte gedreht, etwa 1930 „Der blaue Engel“ mit Marlene Dietrich, „Jakob der Lügner“ 1974 während der DDR-Jahre und die „Bourne-Verschöpfung“ mit Matt Damon in jüngerer Zeit. Hier entsteht auch wesentlich Profaneres. Die Dauerfernsehserie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ zum Beispiel. Filmparkbesucher können sich durch die aus Holz und Pappe gefertigte Kulisse führen lassen. In der Serie dürfen übrigens nur vergleichsweise kleinwüchsige Darsteller mitwirken, weil die Attrappen aus perspektivischen Gründen verkürzt sind. „Alles Besseres im Fernsehen“, murmelt da eine etwas enttäuschte Zuschauerin.

Man kann diesen Umstand auch netter ausdrücken. Fernsehen ist Illusion, Vorspiegelung von Wirklichkeit. Und das fängt schon beim Wetterbericht an. Einmal am Tag um 12.30 Uhr (Wochenende 15.30 Uhr) werden die Filmparkbesucher ins Studio 1 eingeladen, wo sie eine simulierte Fernsehshow mit Wetteransage nicht nur miterleben, sondern mitgestalten. Wenn man sich

den Wetterbericht zu Hause im Wohnzimmer auf dem Bildschirm anschaut, sieht man den Ansager vor einer Deutschlandkarte, wie er die Wetterlage in den Regionen des Landes ankündigt und dabei zielsicher in die richtige Himmelsrichtung deutet. Doch im Fernsehstudio hängt gar keine Karte. Die Ansager stehen vor einer leeren grünen Wand. Die Wetterkarte wird von der Technik auf diese Fläche projiziert, ist aber nur für den Zuschauer sichtbar.

Zwar kann sich der Ansager auf einem versteckten Bildschirm in einer Ecke des Studios selbst beobachten. Aber man muss erst einmal ein Gefühl dafür bekommen, Stuttgart nicht in der Nähe von Rostock und Frankreich nicht im Norden Russlands zu verorten. Und dabei mal in die Kamera zu schauen, mal auf die Wand, immer brav zu lächeln und auch noch den Text mit der Wettervorhersage vom Teleprompter abzulesen. Nicht einfach, zumal wenn mehrere Hundert Filmparkbesucher mit einer Mischung aus Neugier und Schadenfreude darauf warten, dass die vom munteren Moderator auserkorene Wetterfee an der Aufgabe scheitert. Aber hin und wieder wird die Menge enttäuscht. Die 23-jährige Studentin Jeannette aus Leipzig etwa scheint das Zeug zur Fernsehkarriere zu haben und meistert die Aufgabe fast fehlerlos.

Nicht nur der Wetterbericht setzt auf Illusion. Einzelne Babelsberg-Besucher werden vor die Kamera komplimentiert, um angeblich bei einer Lichtprobe auszuhelfen oder einen coolen Soap-Darsteller bei einem Barbesuch zu geben. Klar, dass das jeweils ein fieser Vorwand ist. Am Ende werden die Szenen mit echten Filmschnipseln zusammengeschnitten und lassen die Teilnehmenden ganz schön blöd dastehen. Aber auch das ist ja genauso wie beim richtigen Fernsehen.

**Informationen** Filmpark Babelsberg, Potsdam, Großbeerenstraße 200. Infotelefon 03 31/ 7 21 27 50. Bis 3. November täglich von 10 bis 18 Uhr. Dann wieder ab dem 23. März. Eintritt für Erwachsene 21 Euro. Internet: www.filmpark-babelsberg.de



In Babelsberg können Filmpark-Besucher Fernsehen spielen. Foto: STZ



Anblick des südlichen Sternenhimmels gegen 2 Uhr am 19. Oktober. Der Vollmond steht zu 79 Prozent im Halbschatten der Erde. Foto: Farago/Planetarium

## Schrumpfende Tage

**Sternenhimmel** Wer Adleraugen hat, kann im November den Planeten Uranus erspähen – nur bei extrem guter Sicht. Von Hans-Ulrich Keller

Venus spielt weiterhin ihre Rolle als Abendstern. Bald nach Sonnenuntergang erkennt man sie als erstes Gestirn in der Abenddämmerung knapp über dem Südwesthorizont. Im Laufe des Oktobers nimmt ihre Helligkeit leicht zu. Am 8. Oktober gesellt sich die Sichel des zunehmenden Mondes zur Venus.

In der fortschreitenden Nacht erscheint Jupiter im Nordosten, er wandert durch die nördlichsten Gebiete des Tierkreises, wobei er sich im Sternbild Zwilling aufhält. Am 1. passiert er kurz vor 23 Uhr die östliche Horizontlinie. Ende Oktober geht Jupiter wenige Minuten nach 21 Uhr auf. Er zeigt sich als auffälliger, weißer Lichtpunkt. Der abnehmende Mond zieht am 25. Oktober um Mitternacht weit südlich an Jupiter vorbei.

Der sonnennahe Merkur erreicht am 9. mit 25 Grad seinen größten östlichen Winkelabstand von der Sonne. Wegen seiner weit südlichen Position ist er abends nicht sichtbar. Mars erscheint in der zweiten Nachthälfte am Osthimmel, er zieht seine Bahn durch das Sternbild Löwe. An Regulus, dem Hauptstern des Löwen, wandert Mars zur Monatsmitte zwei Vollmondbreiten nördlich vorbei. Der Marsaufgang erfolgt zu Oktoberbeginn gegen 3 Uhr morgens, am Monatsende eine halbe Stunde früher.

Am 3. Oktober kommt Uranus im Sternbild Fische in Opposition zur Sonne. Mit Sonnenuntergang geht der grünliche Planet im Osten auf, erreicht um Mitternacht seine höchste Stellung im Süden und geht morgens mit Sonnenaufgang im Westen unter. Wegen seiner großen Sonnendistanz

ist Uranus nur unter extrem guten Sichtbedingungen für sehr gute Augen gerade noch sichtbar: Mit vierfachem Erddurchmesser zählt er zu den Riesenplaneten. 84 Jahre braucht er, um einmal die Sonne zu umrunden. Zur Opposition trennen uns 2848 Millionen Kilometer von Uranus. Das von ihm reflektierte Sonnenlicht ist zwei Stunden und 38 Minuten unterwegs.

Am 5. Oktober tritt um 2.35 Uhr die Neumondphase ein. Die Vollmondposition wird am 19. Oktober im Sternbild Fische erreicht, wobei der Mond in den Halbschatten der Erde eintritt. Halbschattenfinsternisse des Mondes sind nicht besonders auffällig. Zum Höhepunkt der Finsternis um 1.50 Uhr befinden sich 79 Prozent des Mondscheibendurchmessers im Halbschatten, wobei die Südkalotte des Mondes einen Grauschleier zeigt und merkbar dunkler erscheint als die Nordhälfte des Mondes. Der Eintritt des Mondes in den Halbschatten der Erde erfolgt am 18. Oktober um 23.48 Uhr, der Austritt dann am 19. Oktober um 3.52 Uhr; beides bleibt unbeobachtbar. Mit 369 800 Kilometer Distanz kommt der Mond am 11. Oktober in Erdnähe, während ihn am 25. Oktober in Erdferne 404 560 Kilometer von uns trennen.

Die Sonne sinkt im Tierkreis immer tiefer nach Süden. Ihre Mittagshöhe nimmt im Oktober um elf Grad ab. Am 23. Oktober tritt sie morgens in das Tierkreiszeichen Skorpion. Sie wechselt am Monatsende aus dem Sternbild Jungfrau in das Sternbild Waage. Die Tageslänge schrumpft in Stuttgart um eine Stunde und 44 Minuten.



### Schach

## Auftakt zum Grand-Prix-Finale

**Besinnlichkeit** Spielstätte ist die 1180 von den Tempelrittern gebaute Chapelle de la Villedieu. Von Harald Keilhack

Das letzte von sechs Turnieren der Grand-Prix-Serie 2012/2013, ausgetragen in einer historischen Kapelle nahe Paris, hat begonnen. Nach drei Runden führt Gelfand mit 2½ Punkten.

**H. Nakamura – E. Bacrot**  
Fide-Grand-Prix Paris 2013, 3. Runde  
Orthodoxes Damengambit

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Le7 4.c:d5 5.Lf4 c6 6.e3 Lf5 7.g4!?

Keine neue Idee, schon Botvinnik spielte so. 7...Le6 8.h4 Sd7  
Auf 8...L:h4 folgt stark 9.Db3 b6 10.Sf3. 9.Lg3 Sg6 10.f3 Sb6 11.Ld3 Sc4 12.De2 c5?! Auf 12...0-0 würde sich über kurz oder lang die weiße Bauernphalanx in Marsch setzen. Bacrot flüchtet sich in Aktionismus, solide war zum Beispiel 12...Ld6.

13.L:c4 d:c4 14.d5! S:d5  
Das damit verbundene Figurenopfer hat Nakamura hinaufbeschworen. 14...Lc8? 15.d6! war indiskutabel (15...Ld6 16.0-0-0). 15.0-0 D:a5

Andernfalls folgt einfach 16.S:d5 L:d5 17.e4. 16.S:d5 L:d5 17.T:d5 D:a2 18.Dc2 c3 Mit Blick auf den Turm d5.

19.b3 Da1+ 20.Db1 Da6  
Droht 20...Df1+ und Dg2. Scheinbar hat Schwarz dank seines Entwicklungsvorsprungs Kompensation für die Figur.

21.Th2!  
21...Df1+ 22.Kc2, und alles ist gedeckt!  
21...0-0 22.Ta2 Db5 23.Se2

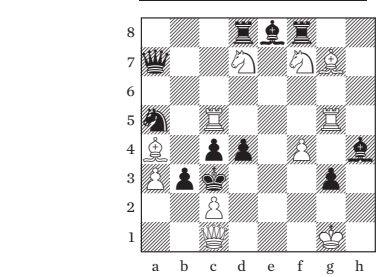
Wie von Zauberhand hat Nakamura alle Probleme gelöst: Der Turm steht aktiv, der Springer ist entwickelt, alle Schwächen verteidigt. 23...Tfd8 24.T:d8+ T:d8 25.Le1 c4 26.S:c3 Db6 27.De4 c:b3 28.Td2 T:d2 29.L:d2 Lf8 30.Dd5 Db4 31.Db5 Da3+ 32.Kb1 a6 33.D:b7 Dd6 34.Dd5 Dh2 35.h5 1:0  
Nichts übrig vom schwarzen Angriffsspiel.

Hoch mit 5½:1½ gewann die Chinesin Hou Yifan in Taizhou das Duell um die Frauenweltmeisterschaft gegen die Überraschungssiegerin von 2012, Anna Uschenina.

Nach der Sommerpause ist jetzt wieder Zeit für die Ligen, die in diesen Wochen starten. In der 2. Bundesliga ist Schwäbisch Hall auf Durchmarsch programmiert. Böblingen muss um den Klassenerhalt kämpfen. In der Oberliga wird es auf einen Zweikampf zwischen Absteiger Stuttgart und Bebenhausen herauslaufen.

Morgen geht es in den Verbandsligen los. In der Nordgruppe gibt es mit Erdmannhausen und Schönaich gleich zwei sehr starke Teams, die auch in der Oberliga vorne mitmachen könnten. In der Südstaffel kam es schon vor Beginn zu einem Rückzug: Bebenhausen II möchte nicht in einer Klasse mit Hohentübingen spielen.

Hintergrund ist eine Auseinandersetzung, die vor Gericht erstinstanzlich mit einer Bewährungsstrafe von acht Monaten für einen Hohentübingen Spieler wegen Nachstellungen (Stalking) geendet hat. Es traf den Macher von Bebenhausen, Rudi Bräuning. Umso größer sind dessen Erfolge in seiner Leidenschaft einzuschätzen: So führte er seine Nachwuchstrupe u. a. zum Gewinn der Deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaft.



**Nr. 4841 Jacobus Haring**  
1. Preis Meisterschaft TSK 1966/67  
Matt in zwei Zügen (11+11)  
Lösung Nr. 4840: 1.Kh2! Zugzwang 1...c6/ c5 2.T:b7#, 1...b6 2.S:c7#, 1...d4 2.c4#.

### Kontakt

**Redaktion Brücke zur Welt**  
Telefon: 07 11/72 05-12 41  
E-Mail: gesellschaft@stz.zgs.de

**Freizeitredaktion**  
Telefon: 07 11/72 05-12 47  
E-Mail: u.hanselmann@stz.zgs.de

## Klebeband und Würde

Neulich war ich ein paar Stunden in Rimini, weil ich einmal im Leben das kleine Land San Marino betreten wollte, was nur vom großen Italien aus funktioniert. Von Rimini fährt ein bequemer Bus nach San Marino.

Einen großen Teil meiner paar Stunden in Rimini verbrachte ich auf dem Postamt. Ich zog eine Nummer und wartete ungefähr so lange, wie der Bus von Rimini nach San Marino braucht – eine knappe Stunde. Das lag daran, dass nur zwei Paketschalter besetzt waren, und an einem der beiden ein Postbeamter damit beschäftigt war, gemeinsam mit einer älteren Dame sechs riesige Pakete abzufertigen. Der Postbeamte trug einen Schnurrbart und machte auch sonst einen zufriedenen Eindruck. Auf jedes der sechs Pakete klebte er ein Formular, das über Inhalt, Absender und Adressat Auskunft gab. Er hatte jede Menge Klebeband und noch mehr Würde. Wenn jemand mal einen Film über italienische Postbeamte drehen wollte, könnte er darin gut die Hauptrolle spielen.

Ich kam, nachdem ich dem Postbeamten eine knappe Stunde lang zuguckelt hatte,



### Zeitvertreib

**Urlaub** Rimini mögen lernen – das geht gut auf dem Postamt.  
Von Michael Werner

te, bei seiner Kollegin dran. Wir hatten zwei Probleme. Das erste bestand darin, dass sich meine Italienischkenntnisse auf ungefähr zehn Worte beschränken, wovon zwei „mille“ und „grazie“ heißen, tausend Dank. Und das englische Lieblingswort der netten Postbeamtin lautete ganz offensichtlich „slow“, was langsam bedeutet. Das zweite Problem bestand darin, dass ich gar kein Paket, also keinen Pappkarton besaß, sondern nur eine blaue Mülltüte mit folgendem Inhalt: Zwei T-Shirts, ein Hemd, eine Hose, zwei Unterhosen, alles verschwitzt. Ich weiß das deshalb so gut, weil der Inhalt in ein Formular eingetragen werden musste, das auf das viel zu große Paket geklebt wurde, das die freundliche Postbeamtin mir verkaufte, weil die kleinen Pakete ausverkauft waren.

Der Grund für meinen Aufenthalt im Postamt war übrigens der, dass ich einen Flug nach Barcelona mit einer Billig-Airline gebucht hatte und dass just die paar verschwitzten Klamotten meinen kleinen Rucksack über die zulässige Gewichtsgrenze und über die erlaubten 20 Zentimeter Tiefe gezerrt hätten und dass dafür eine grausame Strafe zu erwarten gewesen wäre. „Zwei bis drei Wochen“, sagte die nette Postbeamtin, sei mein Paket an mich selbst unterwegs, „eher drei“. „Egal“, sagte ich.

Sie war wirklich sehr freundlich, sie schrieb mit einem dicken Filzstift „Germania“ auf das Paket und deutete mitfühlend an, dass das Paket auch ein wenig länger als drei Wochen unterwegs sein könnte.

Nicht mal sieben Tage lang war mein Paket mit meinen alten Klamotten von mir an mich unterwegs. Ich mag Understatement. Und seit meinen paar Stunden in Rimini bin ich ein Fan der italienischen Post.



Der Bahnhof von Rimini: von hier aus kommt man überall hin. Foto: STZ

### Das StZ-Preisrätsel

ital. Wirtshaus	abgegr. Streifen einer Fahrbahn	Entwicklungsrichtung	Laubbaum	Schriftsteller	frühere schwed. Automarke	männl. Blutverwandter	Kfz.-Z. Kolumbien	eine Weltreligion	ital. Rivieraort
					Teil der Schulter				12
durch, mittels (lat.)				argentinischer Tanz im 2/4-Takt				Grünfläche	Grundstück, Flurstück
ungelegen-unwillkommen					8	Bundesstaat in Brasilien	Ölpflanze		
				ugs.: großartig		karib. Inselgruppe			
unser Planet	ruhlos umherirrender Mensch		kalte Mischspeise		2		glutflüssiges Tiefengestein	Abk.: Rhode Island	
Grazie, Liebreiz				Stadt in der Bretagne		ital.: Hälfte, Mitte		5	
Kurzzeichen: Hertz		Postsendung		Liege ohne Rückenlehne			span. Schriftsteller † 1972	Abk.: und so weiter	
Vorname Kokoschka † 1980	Republik in Ostafrika					Bienenzucht	ein Leichtmetall (Kurzw.)	3	
				eingedecktes Marschland	Anstoß, Anregung				
Lernsumme	Erfinder einer Bremse † 1911		Hafenstadt auf Mallorca			Opernfigur bei Gershwin † 1937	storchentier Vogel	Abk.: Bewohner	1
				Abk.: Abkommen	in der Nähe von				
Aschegefäß	Initialen von Picasso † 1973	Umstandswort							6
Muster						italienisch: sechs			9
Abk.: Public Relations		Gipfelpunkt e. Krankheit							11

Auflösung des letzten Rätsels:  
S M F G K  
P A A R I N T E R N E T  
A R A D A R R I R R  
A N J O U H S T E L Z E  
N J G E N E E C P  
O B E S A N O  
K R A I R P I E R M E  
M K K A O E E M  
A S S E R T R A M P E R  
L A P I D A R B E I N E  
L U N L O C H N E S S  
O B E S A N O  
A T A I R R R J E  
R W V I K A R  
T I T A N I C H E  
A L K A H O R N  
(1-12) Kurpromenade

Rufen Sie einfach unsere Servicenummer 0 13 79/88 40 12\* an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse. Oder senden Sie eine SMS an die Kurzwahl 1111\* mit dem Kennwort STZ2, dem Lösungswort, dem Namen und der Adresse. Die Anschrift für den Postweg: Stuttgarter Zeitung, Freizeitseite, Postfach 10 60 32, 70049 Stuttgart. Teilnahmeschluss ist Dienstag, 24. Uhr. Unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes wird ein Full-Touch-Telefon Siemens Gigaset SL910A verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinnerin unseres Preisrätsels vom 21. September ist Hannelore Pöltl aus 70174 Stuttgart. Die Gewinnerin erhält ein Full-Touch-Telefon Siemens Gigaset SL910A.  
\* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz; Legion 0,50 Euro je SMS